

Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 95

Samstag der 23. Juni 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Aushebung der Militärpflichtigen.

Die heutige Aushebung der Militärpflichtigen durch die K. Oberersatzkommission für den ganzen Oberamtsbezirk findet auf dem Rathaus in Waiblingen am

Montag, den 2. Juli, Nachmittags 2 Uhr und

Dienstag, den 3. Juli, Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

statt.

An welchem der beiden genannten Tage jeder Militärpflichtige zu erscheinen hat, wird den Schultheißenämtern in besonderen Ausschreiben und Namensverzeichnissen, die ihnen zugehen werden, eröffnet werden. Sie haben die darin Aufgeführten alsbald auf die betreffenden Tage und die oben bezeichneten Stunden unter Hinweisung auf die Strafen und Rechtsnachteile bei ungehorsamem Ausbleiben vorzuladen. Dabei ist ihnen noch Folgendes einzuschärfen.

- 1) Alle Militärpflichtigen haben sich **pünktlich** zu der ihnen bezeichneten Zeit **rein gewaschen und reinlich gekleidet** im hiesigen Rathaus einzufinden, und wird die Benützung von Bahnzügen f. i. n. e. n. falls als Entschuldigungsgrund für verspätetes Eintreffen angenommen.
- 2) Jeder Militärpflichtige hat seinen **Loosungsschein** mitzubringen, die Lehrgelübten daneben auch noch ihr Prüfungszeugnis im **Original**.
- 3) Mannschaften, welche **schwachsichtig, kurzichtig, oder schwerhörig** zu sein behaupten, und solche, welche **schwachsinnig** sind, haben **amtlich beglaubigte Zeugnisse** von Lehrern, Schulinpektoren u. d. d. hierüber vorzulegen. Solche, welche an Epilepsie leiden, haben auf ihre Kosten 3 glaubhafte Zeugen zu stellen.

Den 14. Juni 1888.

4) Leute, welche **gehörleidend** sind oder zu sein behaupten, haben mit **vollkommen ausgereinigten Ohren** bei der Aushebung zu erscheinen und eventuell Zeugnisse vorzulegen.

Die in Ziffer 3 und 4 hievor genannten und überhaupt alle Zeugnisse, welche auf die **körperliche Tüchtigkeit** von Militärpflichtigen Bezug haben, sind **längstens bis 27. d. s. Mts. hieher** einzusenden.

Alle seit der Musterung durch die Ersatzkommission eingetretenen Aenderungen durch Zu- oder Abgang von Militärpflichtigen oder durch Bestrafung von solchen, sind, soweit dies nicht bereits geschehen ist, dem Oberamt **unverzüglich** anzuzeigen. Dasselbe hat bezüglich etwa nachträglich noch eingetommener Anträge auf Zurückstellung aus Gründen, die erst nach der heutigen Ersatzmusterung eingetreten sind, zu geschehen.

Die Ortsvorsteher selber wohnen, soweit sie nicht besonders vorgeladen werden, der Aushebung nicht an. Dagegen werden sie sich des rechtzeitigen Abgangs ihrer Pflichtigen versichern.

Die Eröffnungsurkunden haben die Schultheißenämter auf den ihnen zukommenden Namensverzeichnissen beizufügen, und solche **balddmöglichst** hieher zurückzusenden.

Schließlich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß alle Korrespondenzen in Militärangelegenheiten so sehr als möglich zu beschleunigen sind.

A. Oberamt:

Th y m.

Ne vier W i n n e n d e n .

Gras- und Laub-Verkauf.

Am Mittwoch, den 27. Juni, Vormittags 8 Uhr im Stöckenhof (Krone) aus Königsbrunn, Buch, Hornrain, Stiftswald, Hörnle, Zwerenberg 17 Lose Gras aus den Wegen, ferner im Zwerenberg 8 Lose Laub aus Klingen.

Waiblingen.

Holzverkauf aus den Waiblinger Stadtwaldungen.



Am Montag, den 25. Juni d. J. s. von Vormittags 9 Uhr an wird in der Krone in Buch folgendes Holz verkauft:

a. vom vordern Stadtwald „Dachsbau“ 53 Haufen Reijach, geschätzt zu 10,000 Stück Wellen,

b. vom hintern Wald „Buchhalde und Steinacher Weg“: 22 Lose forchenes Holz zum Selbsthauen, geschätzt zu 3000 Wellen.

Die Forstwächter sind bereit, das Holz vorher auf dem Platz vorzuzeigen und werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß aus demselben auch Baumstüben gewonnen werden können.

Den 15. Juni 1888. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Laubverkauf aus dem hintern Stadtwald.

Aus dem Waiblinger hintern Stadtwald werden am nächsten

Montag, den 25. d. Mts., Vormittags 9 Uhr

in der Krone in Buch 16 Lose Laubstreu, geschätzt zu 85 Amtr. verkauft, wozu hiesige und auswärtige Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen sind, daß der Forstwächter das Laub vorher vorzeigen wird.

Den 22. Juni 1888. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Museums-Gesellschaft.

Freitag, den 29. Juni

am Feiertage Peter-Paul

Kirschen-Ausflug nach Grunbach

Gasthaus zum Hirsch.

Zu recht zahlreicher Beteiligung wird dem Anfügen eingeladen, daß das Nähere noch durch besondere Einladung mitgeteilt werden wird.

Der Ausschuß.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem erlittenen schmerzlichen Verlust unseres innigst geliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Friedrich Heibold,

Schultheiß,

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere seitens seiner geehrten Herren Vorgesetzten und Kollegen, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers und des Herrn Lehrers, den erhebenden Gesang des hiesigen Vereins am Grabe und für die reichen Blumenspenden sprechen hiermit ihren tiefgefühlten Dank aus

Segnach, 21. Juni 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

fertigen Arbeitsjosen, Blousen, Suppen und Schürzen, weiße & farbige Hemden, ferner Hosen, Blousen, Hemden und Schurzzeuge, Aussteuerartikel, Bettfedern, ganze Betten, Tischtücher, Handtücher, Korb- & Kommode-decken in farbig und weiß, Vorhangstoffe in Mull, Lüll & Zwirn u. s. w. u. s. w.

in nur guten Waaren und billigen Preisen

G. Schwarz, Weber

Langstraße Nr. 24.

Badhofen bei Obigem.

Konservativer Verein.
Montag, den 25. Juni im Adler.

Reifen Backsteintäse
empfiehlt à Laibchen 40 Pfennig so
lange Vorrat
Gottlob Weiss.

Waiblingen.
Im Auftrag von **Friedrich
Dinzer** Secklers Wittwe verkauft
der Unterzeichnete nächsten
Montag, Abends 8 Uhr
im Gasthof zum Adler:
8 ar 57 qm

**Weinberg und
Baumwiese**
in der oberen Spitalhalde, wozu Lieb-
haber einladet
Carl Sander.

Waiblingen.
Heugras
ca. 6 Viertel in 2 Parzellen hat zu
verkaufen
Dötterer.

Waiblingen.
Einen
Schennenboden
hat zu verpachten
C. Hertneck, Wittwr.

Waiblingen.
Eine gute
Sais
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Eine Tagelöhnerin
sucht Arbeit.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Ein fleißiges älteres
Mädchen
das kochen kann, und Feldgeschäft
versteht, findet eine gute Stelle aufs
Ziel.
Bei wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Ein geordneter junger Mensch findet
sogleich eine
Lehrstelle als Bäcker
mit oder ohne Lehrgeld.
Bei wem? sagt die Red. d. Bl.

Dypelsbohm.
Unterzeichneter hat 8—10,000 frisch
gehauene gesunde forchene
Baumstüben,
Länge und Stärke und Quantum je
nach Belieben, auch eine große Anzahl
Bohnenstrecken
zu verkaufen. Abfuhr günstig.
Jakob Glas.

Enderbach.
Gelbfarben
sind in allen Sorten, fertig zum An-
strich, in bester Qualität, bei äußerst
billigen Preisen zu haben bei
Chr. Graze.

Cannstatt.
Sehr guten
Apfelmost
hat zu verkaufen
Bäder Föhl.

Enderbach.
So Gott will, findet kommenden
Sonntag (24. Juni)
Nachmittags 2 Uhr eine
religiöse Versammlung
in unserem Garten statt, wozu Jeder-
mann freundlich einladen
Gebr. Häcker
zur Riemsmühle.

Grumbach.
Gegen doppelte Pfandsicherheit mit
1. Recht hat zu 4 1/4% auch 4% in
14 Tagen
**15,000 M. bis
20,000 Mark**
aus Auftrag auszuleihen.
Den 21. Juni 1888.
Schultheiß Wegmann.

W. RÜHLE, Hemdenfabrik
ROTHEBUEHLSTR. 21, STUTTGART.
REFORMHEMDEN
System: Dr. LAHMANN
2 & 4 faches graues baumwollenes **Tricot**
in Wäsche nicht eingehend, nicht hautreizend, in größter
Auswahl, Halsweite vorrätig von 28—52 weit,
von 2 Mark an. Nach auswärts franko unter Nach-
nahme. Bei Hemden ist nur die Kragenweite erfors-
derlich. **Hosen bis 140 cm. weit vorrätig.**

Waschkleiderstoffe
in großer Auswahl sämtlicher Neuheiten der Saison bei
Fritz Schöninger, 1 Marktstraße 1 Stuttgart.

Stuttgart.
Sehr billig rein wollene Burkin
für Herren- & Knaben Anzüge.
Aus einer Conturmasse habe ich eine Partie rein wollene Buckskin,
welche sich zu Herren- und Knabenanzügen vorzüglich eignen, käuflich
übernommen. Der Meter wird abgegeben von M. 2.50 an.
Gleichzeitig empfehle ich auch meine rein wollenen **Strickgarne**
H. Herion,
Königsstrasse 18. B Hinterhaus parterre.

Grösste Ersparnisse im Haushalte bieten:
Maggi's BOUILLON-EXTRACTE
Unübertroffen als Würzen zu Suppen, Saucen,
etc. Augenblickliche Herstellung kräftiger
Fleischbrühe ohne andere Zuthaten. Extr.
purum — für reine Kraftbrühe; aux fines
herbes — Vornehmlich als Würze u. zu bouillon
à la julienne; concentré aux truffes du Périgord —
hochfeinste Saucenwürze.
Maggi's FEINE SUPPENMEHLE
Combinations der besten Hülsenfrüchte mit
andern Suppeneinlagen, wie Grünerbs mit Grün-
zeug; Goldberbs durch Reis u. a.
Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack,
leichte Verdaulichkeit und Billigkeit.
Zu beziehen in Waiblingen bei:
Fritz Mayer.

Thurmelin
Universal-
Insektentod.
Erfinder:
A. Thurmayer
Stuttgart
Thurmelin ist ein staubfeines Pulver
und ohne Gift für Menschen
und Haustiere. Wer zur Vernichtung von
Wanzen, Schwaben, Rissen, Heimgen, Motten
oder Schaben, Fliegen, Ameisen, Kops- u. Blatt-
läusen, Fliegen, Raupen, Spinnen etc. sein Geld
nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur Thur-
melin. Alles Ungeziefer, das mit einem Staub-
chen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch
Anschwellung des Saugrüssels sicher getödtet.
Das Thurmelin ist nur in Flaschen zu 30 Pf.,
60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M., Patent-Spritzen hierzu
à 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung
zu beziehen
In Waiblingen bei **Gustav Bezner**
in Winnenden bei **Rim. Sahn.**

Karl Robert
Stuttgart
Herrenkleiderfabrik gegr. 1839
Marktstr. 11 Ecke der Karlsstr.
empfiehlt
Suppen-Anzüge
Mod-Anzüge
Schwarze Hochzeitsanzüge
Jünglings-Anzüge
Frühjahrs-Heberzieher
Schlafroße
einzelne **Joppen, Hosen,**
Westen, Knaben-Anzüge
in nur
solider selbstverfertigter
Ware zu billigen aber
festen Preisen.
Kücherei gratis. Umtausch gestattet.

Stuttgart.
**Hochzeits-
Hüte**
in größter Auswahl
empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
Hirschstr. 5 u. Marktstraße 5.
Stuttgart.

Goldwaaren
Silberwaaren
jeder Art, insbesondere
Eheringe

in größter Auswahl zu äußerst
billigen Preisen unter Garantie
empfiehlt
Karl Münz, Goldarbeiter
Hirschstr. 5 gegenüber d. Gasthofz. Hirsch.
Künstliche Zähne
Plomben, Zahnoperationen
Louis Baumann,
Marktpl. 10B. Stuttgart, früher Wils. u.
Nachf. von Hofzahnarzt Dr. Bopp.
Beiarb. Stückl. 1/2 Reisekostenvergütung.

Husten,
Heiserkeit,
Hals-, Brust- und
Lungenleiden,
Keuchhusten.
Echt rheinischer
Trauben-Brust-Honig
ein Kraftauszug aus edelsten
Weintrauben, bestbewährtes,
nie versagendes köstlich-
stes Haus- u. Genussmittel
von größtem Nährwerthe u.
leichter Verdaulichkeit
Prosop. mit Gebr.-Anw. und
viel. Attest. d. jed. Flasche.
Jede Fl. trägt d. Schutzm. m. Ans. d. Stadt
Mainz u. ist m. neblig. Fabrikstemp. verschloes.
Preis M. 0.60, 1.—, 1.50 u. 3.— pr. Fl.
Allein echt unter Garantie in:
Waiblingen bei Herrn
Chr. Wieland, Conditior.

Blasenkatarrh.
Blasenlähmung.
Im Alter von 65 Jahren hat mich
Herr Dr. **Bremicker, pract. Arzt**
in Glarus von einem heftigen Blasen-
katarrh mit krampfhaften Schmerzen,
Drang zum Urinieren, eitrigem Aus-
fluss, Wasserbrennen, Blasenlähmung,
(musste den Urin stündlich mit dem
Catheder entleeren) durch briefliche
Behandlung gänzlich geheilt. Groß-
eichholzheim, Aug. 1887. **Paul Frank.**
Keine Geheimmittel! Adr.: „Dr.
Bremicker, postlaaernd Konstanz.“

"Bacherlin"



existirt
nur in Fläschchen;
darum



Vorsicht beim Einkauf!

denn alles Andere ist zweifellos: Fälschung und Irreführung.

Echt zu haben:

In Waiblingen bei Hrn. **G. Rauffmann jr.**
In Cannstatt " " **Heinrich Höhl**
" Gfilingen " " **H. J. Saisch**
" " " " **H. Saimisch**
" Schorndorf " " **Christian Bauer.**
" Türlheim " " **J. Sallmann, Apoth.**

**Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft**
Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
mit 1er Klasse Postdampfer.
Rotterdam - Amerika
Amsterdam - Amerika
Abfahrt **Samstags** Billigste
Rascheste **NASH** Preise.
Besförderung Vorzügliche
Nähere Auskunft erteilen
Die **Direction in Rotterdam.**
Die General-Agenten:
Sanger & Weber, Heilbronn.
Carl Anselm, Stuttgart,
sowie deren Agent:
Gottlob Weisk, Waiblingen.

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,
Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Photographie des Erfinders nach Anwendung
der Pomade im Alter von 22 Jahren, wovon
sich jeder persönlich überzeugen kann.



Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs

durch ärztl. Autoritäten u. vielf. Dankschreiben anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. u. erzeugt selbst bei jung. Herren nach kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauchte allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme nach der ganzen Welt.



Nach Anwendung der
Phönix-Pomade

* Preis pro Büchse Mk. 1.— und Mk. 2.— *

Wiederverkäufer werden gesucht.

Gehr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a,
Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.

Miet-Verträge

— Der kommandierende General des Württ. Armeekorps v. Moenzleben geht, wie Berliner Blätter berichten, nach Paris, um dem Präsidenten der Republik die Thronbesteigung Wilhelms II. zu notifizieren.

— Die „Post“ berichtet: „Graf Zedlitz-Trützschler hat, wie wir hören, abgelehnt, das Ministerium des Innern zu übernehmen, und das Gewicht der von ihm hierfür entwickelten Gründe hat vollkommen überzeugt und Billigung gefunden.“

Berlin, 21. Juni Nach dem „Börsen-Courier“ hat Kaiser Wilhelm gelegentlich seiner Unterredung mit dem Großfürsten Wladimir von Rußland geäußert, daß er hoffe, Gelegenheit zu finden, den demselben erwähnten Gesinnungen betr. die Beziehungen zu Rußland, auch dem Kaiser Alexander gegenüber demnächst offiziellen Ausdruck zu geben.

Berlin, 22. Juni. Der Nationalzeitung zufolge gab der Reichskanzler in der gestrigen Bundesratsitzung einen ergreifenden Rückblick auf das Leben und die kurze Regierungszeit Kaiser Friedrichs, sowie eine Darlegung der augenblicklichen Situation; es soll darin die friedliche Lage besonders betont und angedeutet worden sein, daß in der inneren und äußeren Politik die Grundsätze festgehalten werden sollen, welche bis jetzt bestimmend waren. Der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld nahm Anlaß, dem Schmerz des Bundesrats über den Heimgang des Kaisers Friedrich und den Glückwünschen der Versammlung anlässlich der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II. Ausdruck zu geben.

Berlin, 22. Juni. Es scheint ein literarischer Krieg zwischen den deutschen Ärzten und Sir Morell Macdenzie bevorzustehen; von jeder Seite werden authentische Darlegungen angekündigt und auf jeder Seite hält man sich des Rückhalts hochstehender Persönlichkeiten versichert.

— Kaiserin Viktoria hat der Kaiserin Augusta durch nachstehendes Telegramm nach Baden-Baden den Tod ihres Gemahls angezeigt. „Um Deinen einzigen Sohn weint Diejenige, die so stolz und glücklich war, seine Frau zu sein, mit Dir, arme Mutter! Keine Mutter besaß solchen Sohn! Sei stark und stolz in Deinem Kummer! Er ließ Dich noch heute früh grüßen, Viktoria.“ — Dr. Macdenzie ist Dienstag vormittag nach Verabschiedung von der Kaiserin-Witwe über Berlin aus St. Loß Friedrichskron abgereist. Dr. Howell, welcher Dr. Macdenzie bis Berlin das Geleit gab, verbleibt vorläufig in der Umgebung der Kaiserin-Witwe Viktoria.

Berlin, 19. Juni. Am Samstag nachmittag spielte sich eine erschütternde Scene in Treptow ab. Eine junge elegant gekleidete Frau stürzte sich mit ihrem Kinde in selbstmörderischer Absicht in die Spree, und da das Wasser nicht sonderlich tief ist, so warf sich die lebensüberdrüssige der Länge nach mit dem an sie, wie sich später ergab, festgebundenen Kinde in das Wasser und verschwand nunmehr unter der Oberfläche. Obgleich zahllose Menschen den ganzen Vorgang in unmittelbarer Nähe mit angesehen hatten und Hilfe sofort gebracht wurde, so man die beiden Unbekannten doch nur als Leichen aus der Flut. Wie verlautet, soll die betreffende Dame die Ehefrau

Württemberg.

Friedrichshafen, 20. Juni. S. M. der König ist heute nachmittag 1 Uhr 25 Min. nebst Gefolge mittelst Extrazuges hier eingetroffen. S. M. wurde bei der Ankunft von der zahlreich versammelten Einwohnerschaft mit lebhaften Hochrufen empfangen und fuhr sodann durch die festlich besagten Straßen der Stadt in das K. Schloß, wo Höchstderselbe den Sommer über zu verweilen gedenkt. J. M. die Königin wird Anfangs Juli zum Sommeraufenthalt hier eintreffen.

Stuttgart, 22. Juni. Gestern nachmittag um 3 Uhr hatte der ca. 50 Jahre alte, auf dem hiesigen Güterbahnhof angestellte Wagenreiner Fritz aus Degerloch, als er das Geleise, auf welchem eine Rangiermaschine daherkam, überschreiten wollte, das Unglück, von derselben erfaßt zu werden. Dabei wurden ihm beide Beine abgefahren, ebenso trug er eine nicht unbedeutende Verletzung am Kopfe davon. Der Verunglückte wurde ins Katharinenhospital gebracht, wo er nach kurzer Zeit starb.

— Der unlangt verstorbenen ehemaligen Regimentsarzt des 1. Infanterieregiments „Königin Olga“ Dr. Reuz in Stuttgart, hat, wie die Blätter berichten, alle in den Gefechtsjahren 30. November, 1. und 2. Dezember 1870 bei Champigny und Villiers schwer verwundet und wieder genesen, von ihm im Feldlazarett bei Laguy behandeltem württ. Krieger in seinem Testament mit Legaten bedacht.

Flein, 19. Juni. Die N.-Ztg. bemerkt, daß der auch von uns erwähnte Postdiebstahl nicht in Southeim, sondern in Flein verübt wurde. Dem Bericht ist nachzutragen, daß heute nachmittag die geraubte Kasse in einem Weizenacker an der Straße nach Horkheim-Lauffen aufgefunden worden ist. Dieselbe war offenbar mit den daneben liegenden Werkzeugen, einer Art und einem Bidel, total zertrümmert. An der Stelle, wo die Kasse lag, fanden sich 70 M. in Gold teilsweise in die Erde gestreut. Nach den gemachten Feststellungen enthielt die Kasse 531 M. 33 Pf. bares Geld und für 1054 M. 50 Pf. Postwertzeichen, letztere ließ der Dieb u. berührt.

Kapfenhardt, 20. Juni. Heute nacht war hier ein größerer Brand, indem Wohnhaus und Scheuer des Bauern Georg Martin Erhardt, sowie die Scheuer des Steinbauers Haas total abbrannten; eine weitere Scheuer wurde stark beschädigt. Nur mit größter Anstrengung gelang es, die sehr bedrohten Nachbarhäuser, worunter sich auch das Schulhaus befand, zu retten. Die Abgebrannten konnten heu nahe nichts retten, auch sind 3 Stück Hornvieh und 2 Schafe in den Flammen umgekommen.

Ulm, 20. Juni. Heute nachmittag ging das 6jährige einzige Knäbchen eines in der Kienlesbergkaserne wohnenden Sergeanten hart am Rande des Kienlesberges an den sogenannten Offiziersgarten herum spazieren und führte ein kleineres Mädchen an der Hand. An einer seitrecht in den Rubelhalweg abfallenden Stelle glitt der Knabe, welcher nur einen Augenblick vorher das Mädchen losgelassen hatte, aus, stürzte in die Tiefe und blieb mit zerschmettertem Kopf auf der Stelle tot.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Juni. Der Kaiser verbleibt zunächst in Potsdam. Inzwischen wird das königliche Schloß in Berlin in Stand gesetzt.

— Die Eröffnung des Reichstags soll mit besonderem Pomp stattfinden, ähnlich der Eröffnung am 21. März 1871. — Nach der „Nat.-Ztg.“ ist eine authentische Darstellung der ärztlichen Behandlung Kaiser Friedrichs zu erwarten.

Waiblingen.
Unterzeichneter hat noch 12 Eimer
guten reinen

Apfelmoss
zu verkaufen
F. Schmid, Sekler.

Waiblingen.
Guten

Apfelmoss
hat zu verkaufen.
Grüninger.

**Mack's Doppel-
Stärke**

Qualität unübertroffen!
Nur echt
mit rotiger Schmelz-
marke. — Alleiniger
Fabrikant & Exporteur
H. Mack, Ulm/Do.

**Kautschuk-
(Gummi)-
Schläuche**

für Wein,
Bier, Brannt-
wein, Essig,
heiße Flüssig-
keiten, Dampf, Gas u. s. w.
Sicherheits-Abfüllschläuche, Zieher,
(Heber), Kautschuk-schnüre, -platten,
-ringe, -walzen u. s. w. für Verdrich-
tungen, Stoppbüchsen-schnur, Asbest-
fabrikate, Hanfschläuche, Messingver-
schraubungen, Hähnen, nicht nach-
tropfend, Pumpen, Spuntenheber,
Ventilspunten, Korke, Holzglasur,
Eisenglasur, Bisturstäbe, Kellerlampen.
Trubsäcke und einfachste Geräte
zum sofort klären, filtrieren ohne
Schönung trüber Getränke und
Fahrgeläger etc. von No 11 an, wo-
rüber vorzügl. Zeugnisse versenden.
Meist alles vorrätig. Preislisten zu
Dienst. Gebr. Schieberin Esslingen aN.

eines bekannten Schlächtermeisters gewesen sein und sich aus Eifersucht, welche sich in letzter Zeit bis zum Wahnsinn gesteigert, mitsamt ihrem Kinde in dieser schaurigen Weise des Leben genommen haben.

Dresden, 21. Juni. Prinzessin Marie von Sachsen-Altenburg ist heute Nacht 12 Uhr gestorben. (Die Prinzessin, geb. 1855, Tochter des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl von Preußen, Gemahlin des Prinzen Albert, Herzogs zu Sachsen, verwitwete Prinzessin Heinrich der Niederlande, war am Kindbettfieber mit Rippenfellentzündung erkrankt.)

(Auswanderung.) Die Auswanderung nach Amerika hat in den letzten Wochen einen Umfang angenommen wie kaum je zuvor. Die Auswanderer-Häuser in Hamburg sind überfüllt; sogar provisorische Einrichtungen mußten noch getroffen werden. Die Hamburg-Amerikanische Paketfahrt hat selbst fremde Dampfer-Chartern müssen, um den Verkehr zu erleichtern.

Ausland.

Paris. Der Kriegsminister Freycinet will in der zweiten Hälfte des Juli einen Mobilmachungsversuch mit der in Nancy und Umgegend liegenden 11. Division machen. Die Reservisten sollen bei diesem Versuch nicht eingezogen werden. Man will nur erproben, wie schnell eine Division gefechtsbereit gemacht werden kann.

Wien, 22. Juni. Das „Fremdenblatt“ erzählt: Fürst Bismarck richtete an den Grafen Kalnoki eine Zuschrift, worin er ihm dankt für den in der Reichsratsdelegation dem Kaiser Friedrich gewidmeten Nachruf.

Rom, 21. Juni. Einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Massauah zufolge ist der Sohn des Negus durch Gift in Matalle gestorben. Der Negus hieß Ras Alula. Die Derwische sind ruhig.

London, 22. Juni. Das „British Medical Journal“ veröffentlicht einen Bericht Madenzie's über die Krankheit des Kaisers Friedrich, worin es heißt, einige Tage vor der Abreise aus Charlottenburg habe der Kaiser angefangen, sich weniger gut zu befinden, was in Potsdam fortgedauert habe, doch seien die Symptome keineswegs beunruhigend gewesen bis am 8. Juni früh, zu welcher Zeit Dr. Krause bemerkte, daß, als der Kaiser Milch trank, ein Teil derselben durch die Luftröhre in die Lunge drang, was heftigen Husten verursachte, während ein anderer Teil zur Kanüle herausströmte. Während der ganzen langwierigen und schweren Krankheit, wobei die Aussicht auf Besserung beständig durch plötzliche Rückfälle getrübt worden, sei kein Laut der Klage über die Lippen des Kaisers gekommen, ebensowenig habe derselbe jemals Zeichen der Ungeduld geoffenbart. Die Aerzte und die nächste Umgebung des Kaisers werden stets der Dankbarkeit sich erinnern, welche der Kaiser auch für alle die Dienste gehabt, die gewöhnliche Patienten als ein ihnen zukommendes Recht in Anspruch nehmen.

Die Fr. Ztg. meldet aus Sofia: Die Minister Natšewitsch und Stoiloff reichten ihre Demission an; der Fürst dürfte dieselbe acceptieren.

Wien. In der Strafanstalt Karthaus ist ein Strafling gestorben, welcher nicht weniger als 46 Jahre, 6 Monate und 23 Tage in den Strafanstalten auf dem Spielberg (bei Brünn) und im Karthaus bei Vicin zugebracht hat. Derselbe, ursprünglich zu zehn Jahren schweren Kerkers verurteilt, verübte während der Haft in der Strafanstalt auf dem Spielberg einen Mordanschlag auf einen Anstaltsbeamten und wurde deshalb zu lebenslänglichem Kerker verurteilt.

Wollabrunn, 17. Juni. Schnee im Juni! Auf dem Hüllengebirge konnte man heute frischgefallenen Schnee beobachten; gestern herrschte tagsüber eine empfindliche Kälte in Wollabrunn und Umgebung.

Samstagabend erfolgte, wie aus Mährisch-Strau geschrieben wird, auf dem Johannisacht im Nordbahn-Regau ein Grubenunglück dadurch, daß die zur Herausförderung der Mannschaft bestimmte Förderseile infolge Versehens des Maschinenwärters zu rasch in den Schach stürzte. Beim plötzlichen Anhalten stürzten von den 8 auf der Förderseile befindlichen Bergleuten 3 vom vierten Horizont in die Tiefe und blieben sofort tot, zwei andere wurden schwer verletzt. Das Unglück war durch die Bergleute infolgedessen mitverschuldet, da sie gegen das bestehende Verbot die Förderseile ohne Wissen des Maschinenisten zum Herablassen benützten.

Boulogne, 19. Juni. In Cortel hat sich ein erschütterndes Drama abgespielt; ein fremder Reisender, namens Hags, hat seine kleine, 4jährige Tochter mittelst eines Revolvergeschusses getödtet. Hierauf bedeckte er die kleine Leiche mit Blumen und Kränzen und erschoss sich selbst. Dem Vernehmen nach sollen Vater und Tochter unheilbar krank gewesen sein.

New York, 18. Juni. Mit ungewöhnlicher Verwegenheit wurde ein Eisenbahnzug der nördlichen Pacificbahn ausgeraubt. Als auf ein gegebenes Notsignal der Zug anhielt, bestiegen 8 maskierte Leute, wahrscheinlich „Cowboys“ (Kuhhirten), den Zug und schützten die Fahrgäste und das Zugpersonal durch eine aus ihren Revolvern abgegebene Salve ein. Hierauf plünderten sie den Geldschrank der Expressgesellschaft und nahmen jedem männlichen Passagier das Geld ab. Frauen wurden unbelästigt gelassen und auch keine Schmuckstücke gestohlen. Dennoch bekamen die Räuber nur 1000 Doll., da die Passagiere ihre Wertgegenstände versteckten, während die Räuber den Geldschrank erbrachen. Nach 1 Stunde ritten die Räuber fort. Dieselben werden jetzt heftig verfolgt. — Eine Feuerbrunst äscherte den Geschäftsteil des Städtchens Dubois im Staate Pennsylvania ein. Auch mehrere hundert Privathäuser wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf fast 1000 000 Doll. geschätzt.

Gerichtssaal.

Von der Strafkammer in Hall wurde der Weinhändler Biegler von Mergentheim wegen der durch Verschweigen des sog. Gallisierens des Weins verübten Täuschung auf Grund des Nahrungsunterschiedes zu 800 M. Geldbuße und Bezahlung des größeren Teils der Gerichtskosten verurteilt.

Verschiedenes.

Aus der letzten Lebenszeit des Kaisers Friedrich erzählt die „Frk. Ztg.“: „Die Aerzte hatten die Anordnung getroffen, daß Kaiser Friedrich jeden Tag neun Eier verzehren müsse. Drei wurden in den Kakao gemengt, die übrigen sechs fernweich gekocht. Einige Tage vor seinem Tod saß der Kaiser im Parke, als eine Henne durch den Zaun schlüpfte und in den Blumenbeeten einher spazierte. Doktor Howell jagte das Tier fort, ein Wink des Kaisers hielt ihn aber zurück, und auf die Zeitung, in der er eben gelesen, schrieb dieser die Worte: „Es ist eine meiner Nährmütter, gehen Sie zarter mit ihr um.“

Glückliches Klingenberg: Klingenberg am Main, berühmt durch seine Rotweine, hat einen Vorzug, dessen sich wenige Orte rühmen können. Steuerzahlen giebt es dort nicht. Die Ertragnisse des Thonbergbaues reichen nicht nur zur Deckung sämtlicher Gemeinde-Umlagen (einschließlich Schulgeld) aus, sondern gewähren jedem Familienhaupt außer Brennholz noch 140 M. bar im Jahre.

(Eine „Gratis-Lotterie.“) Mit gutem Erfolg hat im Nordosten der Stadt ein biederer Schlächtermeister auf neue Art für sich Bekanntheit gemacht. Er hatte während des Umbaues seines Laders einen gegenüberliegenden kleineren Laden bezogen und dort vorläufig den Verkauf seiner Fleischwaare einrichtet. Vor mehreren Tagen

erschien nun im Schaufenster eine große Anzeige mit der Mitteilung, daß der Geschäftsinhaber eine „Gratis-Lotterie von Fleisch- und Wurstwaaren“ veranstalten und jeder am Samstag, 16. Juni cr., bei ihm Kaufende zu dieser Lotterie ein Loos erhalten würde. Daneben waren die Gewinne verzeichnet mit der Meldung, daß die Ziehung am Montag, 18. d. M., in dem neu eröffneten Geschäftslokal vor sich gehen würde. Der findige Geschäftsinhaber hatte sich nicht verrechnet; während des Samstags haben Tausende sein Geschäft besucht, um einzukaufen und den Gewinn verheißenden Schein in Empfang zu nehmen. Montag Vormittag fand die Gewinnziehung statt, und manchen vom Glück begünstigten Käufer sah man eine Wurst oder sogar einen Schinken gleich einer Siegesbeute fröhlich davontragen. Die Freude war groß, eine größere aber bei dem Meister, der ein gutes Geschäft gemacht hat.

Reichtum und Name.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Fortsetzung.)

„Aber liebe Tante, Ihr dürft es doch als ein Glück betrachten, daß Arnold durch diese Verbindung in den Stand gesetzt worden ist, seinen Verpflichtungen Euch gegenüber gerecht zu werden!“

„Liebes Graf“, bat Freiin Theodora, ihre schlank weiße Hand auf seinen Arm legend, „sprich nicht mit Mama oder in ihrer Gegenwart von diesen Geschäfts-Angelegenheiten. Es regen sich stets ihre Nerven auf eine gefährliche Weise auf —“

„Ich danke Dir für diesen Wink, Theodora“, antwortete der Graf, ihre Hand fassend, und fügte, sich an die Freiin wendend, hinzu: „Wie ist's liebe Tante? pflegst Du Nachmittagsruhe zu halten? Sonst möchte ich Theodora bitten, mich ihr Talent bewundern zu lassen, da es zu einem Spaziergang noch zu heiß ist!“

„Nein, Bruno, ich schlafe nicht, musizirt deshalb ohne Sorgen, und laß auch uns Deine Fertigkeit bewundern, durch die Du Dir schon so viele Anerkennung erworben!“

„Mit dem größten Vergnügen“, erwiderte der Graf, legte die Hand seiner Cousine in seinen Arm und führte sie zum Instrument, welches im nächsten Zimmer stand, dessen Thüren nach dem Garten hinaus weit geöffnet waren. Die Baronin indeß lehnte zufrieden lächelnd in ihrem Schaukelstuhl, denn sie glaubte sich der Gewisheit hingeben zu können, ihre älteste Tochter noch als Gräfin Eberstorff zu sehen. Die heiße Luft wie die einsörmige Bewegung ihres Sessels wirkte einschläfernd auf ihre Nerven und nach einer kurzen Weile war sie wirklich in süßen Schlummer gesunken.

Während den folgenden Tagen war die junge Freiherrin durch das längst beabsichtigte Auspacken ihrer Aussteuer von früh bis spät in Anspruch genommen, und erschien nur zum Mittag- oder Abendessen in den unteren Räumen. Ihre jüngste Schwägerin, welche sich immer mehr an sie schloß, war ihr am Morgen behilflich, auch ein Hausmädchen hatte sich eingefunden, und so waren denn am dritten Tage die massiven Mahagonischränke mit der reichen, kostbaren Aussteuer der jungen Hausfrau angefüllt, und diese freute sich gerade jetzt, die Arbeit beendet zu haben. Die Baronin, ihre älteste Tochter und der Graf waren wiederholt nach Eberstorff gefahren, um dort Alles zum Empfang des Kranken bereit zu halten, und am dritten Tage, im Begriff nach Greifenberg zurückzufahren, traf aus der nächsten Stadt eine telegraphische Depesche an den Inspektor ein, welche ihn benachrichtigte, daß am folgenden Nachmittage der Gutsherr zurückkommen würde. Demzufolge wurde bestimmt, daß sie das Mittagmahl in Eberstorff einnehmen wollten, um nicht bei der Ankunft zu fehlen, gleichzeitig ward ein Bote nach der Stadt geschickt, den langjährigen Hausarzt aufzufordern, seinen Patienten in Empfang zu nehmen. Am Abend in Greifenberg angelangt, wo sie ebenfalls Nachricht erwarteten, trat ihnen Wanda mit einem Telegramm entgegen, sagte aber zugleich:

„Ich weiß, was es enthält, Mama, denn Arnolds Frau hat auch eins bekommen. Er wird den Onkel morgen Nachmittag nach Eberstorff bringen und dann hierher fahren.“

„Hast Du das gelesen?“ fragte ihre Mutter.

„Ja, Mama, aber nun lies auch, was Arnold Dir mitteilt.“

Es war dieselbe Anzeige und Bitte, zum Empfang des Kranken auf dessen Gut zu sein. Als sie sie gelesen, sagte die Baronin:

„Ich begreife wirklich nicht, weshalb Arnold hierher zwei Depeschen geschickt. Ich hätte doch auch seiner Frau die sie interessierende Mitteilung machen können.“

„Wieder der Beweis, Mama, daß er sie eben so hoch stellt, wie Dich!“ entgegnete Freiin Theodora. „Ebenfalls will er gleich hierher fahren, nachdem er Bruno kaum begrüßt. Fast sollte man glauben, daß die achttägige Abwesenheit —“

„Vollende nicht, Theodora, denn ich will diesen Gedanken so lange wie möglich fernhalten!“ rief voll Entrüstung ihre Mutter. „O, daß ich solches Schicksal an meinem einzigen Sohne erleben muß!“

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des winnenden Fruchtmarkts.

Vom 21. Juni 1888.

Getreide Gattungen.	Durchschnitts-Preise.			Höchster Preis.	Niederst.
	Höchst.	Mittler.	Niederst.		
Dinkel per Centr.	7 93	7 90	7 73	8 —	7 70
Haber per Ctr.	7 95	7 90	7 79	8 —	7 70

Schiffahrts-Nachrichten.

Mitgeteilt von J. m. Schessel in Waiblingen.

Der Schnelldampfer Fulda ist am 18. Juni wohlbehalten in New-York angekommen.